

Ihre Figuren gehören zu den Glücklosen

Bad Zurzach Sybil Schreiber zeigt sich in ihrem Prosa-Debüt «Sophie hat die Gruppe verlassen» von einer neuen Seite

VON URSULA BURGHERR (TEXT UND FOTO)

Mit ihren witzig-ironischen Kolumnen aus dem Familienalltag gehören «Schreiber vs. Schneider» seit 18 Jahren zu den bekanntesten Ehepaaren im deutschsprachigen Raum. In ihrem ersten Solobuch zeigt sich Sybil Schreiber von einer stillen und bisweilen melancholischen Seite, die die Öffentlichkeit noch nicht von ihr kennt. «Sophie hat die Gruppe verlassen» beinhaltet rund 15 Kurzgeschichten von glück- und erfolglosen Menschen, die im Alltag ein Schattendasein fristen und kaum je Beachtung finden. Trotzdem haben sie starke Gefühle und Sehnsüchte, wie alle anderen auch. Die unterschiedlichen Charaktere, die Schreiber zum Leben erweckt, zeichnet sie mit ihrer klaren Sprache so präzise, dass sie vor dem geistigen Auge des Lesers lebendig werden. Das Kopfkino läuft, wenn von Mauerblümchen Mina Born die Rede ist, die in einem Verlag arbeitet und sich in den Portier verliebt. Auch er eine graue Eminenz, die am Eingangstor meist übersehen wird. Dass es nur weniger Worte bedarf, um eine Geschichte zu erzählen, zeigt Schreiber in ihren Resümees unter dem Titel «Beziehungsweise», die oft nur aus zwei Sätzen bestehen. Zum Beispiel: «Für dich würde ich meinen Mann verlassen», sagt sie. Da wollte er sie nicht mehr. Bittersüss und oft gar brutal enden die Geschichten in «Sophie hat die Gruppe

verlassen». Alle Protagonisten verbindet ihre menschliche Sehnsucht nach persönlichem Glück und ihre Einsamkeit, die auch etwas Kraftvolles in sich hat.

«Wer es aushält, allein zu sein, ist stark», meint Schreiber überzeugt. Zu ihren ganz grossen Begabungen gehört ihr scharfer Beobachtungssinn. «Wenn ich irgendwo im Restaurant sitze, fallen mir vor allem die kleinen Dinge auf. Zum Beispiel wie der Tischnachbar nervös sein Zuckertütchen öffnet, und seine Finger dabei leicht zittern», erzählt die Autorin und Journalistin. Solche Momentaufnahmen inspirieren sie zu ihren Figuren und Geschichten.

Messehaus als Inspirationsort

Den Grossteil ihres Buches hat sie im alten Bad Zurzacher Messehaus «Hirschi» geschrieben, in dem ab Herbst wieder zahlreiche Schreib-Workshops und Lesungen stattfinden. Das jahrhundertalte Gebäude atmet Geschichte und ist ein hervorragender Inspirationsort. War es für sie wichtig, ein Ereignis herauszugeben, auf dem nicht wie üblich das Label «Schreiber-Schneider» sondern nur ihr Name steht? «Nein. Aber Steven und ich arbeiten so viel zusammen, dass jeder zwischendurch auch seinen eigenen Raum braucht», meint die zweifache Mutter. Steven Schneider brachte Ende letztes Jahr sein Buch «Elektrisiert -



In ihrem Prosa-Debüt erzählt Sybil Schreiber 15 bittersüsse Kurzgeschichten.

Geschichte einer Schweiz unter Strom» heraus und ist nun an einem neuen Werk über Männer und die Liebe, wie Schreiber verrät. Und dann gesteht sie noch etwas: «Ohne Steven wäre mein Buch wahrscheinlich gar nie herausgekommen.» Das Manuskript lag nämlich schon länger in ihrer Schublade. Weil sie Perfektionistin ist, war es ihr nie gut genug für eine Veröffentlichung. Aber ihr Mann sah darin viel Potenzial und zeigte die Geschichten heimlich dem Verleger des Zürcher Salisverlags. Dieser war begeistert.

Erweist es sich als einfacher oder schwieriger, ein Buch im Alleingang herauszugeben, wenn man in den Köpfen der Leute als bekanntestes Kolumnisten-Duo der Schweiz verankert ist? Schreiber: «Beides. Die Verlage sind uns gut gesinnt. Aber manche Leute zeigen sich auch irritiert, dass es uns einzeln auf dem Markt gibt.» Ob solo oder zu zweit: Der Stoff geht Steven Schneider und Sybil Schreiber nicht aus. Kürzlich schrieb ihnen ein Leser begeistert: «Ich habe diese Woche wieder so über ihre Zeitungs-Kolumne lachen müssen. Für mich sind sie wie Roger Federer. Ich werde einfach nie enttäuscht.»

Vernissage «Sophie hat die Gruppe verlassen», am 6. März, 20 Uhr, im Kosmos Buchsalon Zürich.

Immer mehr Dienstleister

Waldshut Ein Sektor ennet der Grenze boomt

Von der Unternehmensberatung über die Verwaltung, Erziehung, Gesundheit und Pflege bis zu Reinigungs- und Bügeldiensten für Privathaushalte: Im Kreis Waldshut sind rund 51 000 von 77 000 Erwerbstätigen im Dienstleistungsbereich tätig, das entspricht 65,9 Prozent, wie der «Südkurier» schreibt.

Vor einem halben Jahrhundert dominierte der industrielle Sektor die Wirtschaftsleistung, heute trägt der Dienstleistungsbereich am meisten zum Brutto sozialprodukt bei. Hinzu kommt, dass Verbraucher immer mehr Geld für Dienstleistungen ausgeben. Für Freizeitangebote ebenso wie für Anlageberater, Reparaturen oder Gesundheit.

Blickt man auf die im Dienstleistungssektor Beschäftigten, setzt sich

die Summe so zusammen: 20 600 im Bereich «Handel, Verkehr, Gastgewerbe» sowie in der «Information und Kommunikation», weitere 8100 Männer und Frauen in der Sparte «finanz-, versicherungs- und unternehmensorientierte Dienstleistungen» sowie im «Grundstücks- und Wohnungswesen». 22 100 arbeiten im Bereich «öffentliche und sonstige Dienstleistungen», «Erziehung» und «Gesundheit».

Für den Kreis Waldshut meldet die Statistik für den Zeitraum 2000 bis 2015 ein Plus von 6600 Erwerbstätigen. Dabei verlor die hiesige Land- und Forstwirtschaft rund 800 Mitarbeiter, die Industrie verlor 1500 und der gesamte Dienstleistungsbereich gewann unter dem Strich 9000 Mitarbeiter. (AZ)



Eisfeld in Lengnau Eismeister und Hauswart Martin Sprenger nutzt die kalten Temperaturen und realisiert auf dem Hartplatz bei der Schulanlage Dorf ein Eisfeld. Wasserschlacht für Wasserschlacht wird aufgesprüht. In den nächsten Tagen wird die Eisschicht so dick sein, dass man auch mit Schlittschuhen ans Werk kann. FOTO: ZVG

INSERAT

WINTER IST UNSER NATÜRLICHER LEBENSRAUM

Geniessen Sie ihn mit dem Jeep Compass. 4x4 als Benziner oder Diesel jetzt für CHF 39 900.-

Mit Navigationssystem, Winter Pack mit Frontsitz- und Lenkradheizung, Rückfahrkamera und 5 Jahren Gratisservice. Jetzt bei Ihrem Jeep-Partner Probe fahren!

Jeep

Unverbindliches Berechnungsbeispiel: Jeep Compass Limited mit Pack Plus, 1.4-MultiAir 2, 9ATX, 4x4, 170PS/125kW, Verbrauch: 6,9l/100km, CO₂-Emissionen: 160g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 36g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie G, Barzahlungspreis CHF 39 900.-, Jeep Compass Limited mit Pack Plus 2.0-MultiAir II, 9ATX, 4x4, 160PS/110kW, Verbrauch: 5,7l/100km, Benzinequivalent: 8,2l/100km, CO₂-Emissionen: 14,8g CO₂/km, CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 28g CO₂/km, Energieeffizienz-Kategorie E, Barzahlungspreis CHF 39 900.-, Abgebildetes Modell: Jeep Compass Limited, 1.4-MultiAir 2, 9ATX, 4x4, 170PS/125kW, mit Sonderausstattung CHF 43 400.-, Unverbindliche Preisempfehlungen, Preisänderungen vorbehalten, Durchschnitt der CO₂-Emission aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 133g/km. Nur gültig bei teilnehmenden Händlern und bis auf Widerruf. Alle Beträge inkl. MWST. Swiss Free Service bis 5 Jahre oder 100.000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Jeep ist eine eingetragene Marke der FCA US LLC.

CITY GARAGE WETTINGEN

City Garage Wettingen Landstrasse 108 | 5430 Wettingen |
Tel. 056 437 20 70 | www.citywettingen.ch